

angehören, hielt seine Hauptversammlung im Wendischen Vereinshaus in Bautzen ab, die von 101 Vertretern aus allen Gauen, sogar aus Dresden und der Niederlausitz, besucht war. Pfarrer Schewtschik-Crostwitz gab einen Überblick über die Tätigkeit des Verbandes im verflossenen Jahre, aus dem zu ersehen war, daß sich die Vereine auf aufsteigender Linie bewegen. Zur besseren Organisation der Arbeit wurden sie in drei Gauen eingeteilt, von denen zwei in Sachsen und einer in Preußen liegt, und nach seinerzeit führenden Wenden Johann Ernst Schmalzer, Michael Hornik und Andreas Seiler benannt werden. Aus der umfangreichen Tätigkeit hob der Berichtsteller besonders die Neuorganisation des Wendischen Kulturrates, die sich auf breiter Grundlage vollzog, die Einweihung des Denkmals für den wendischen Komponisten Kager in Berge bei Postwitz und die Einreichung einer Petition an den sächsischen Landtag betreffs Einführung des obligatorischen wendischen Sprachunterrichts in den gemischtsprachigen Volksschulen hervor.

Die Gauvorsitzenden Schriftseher Krebschmar in Bautzen; Kaplan Hornik in Crostwitz und Kaufmann Hajesch in Lohsa berichteten über die Tätigkeit der Gauen im verflossenen Vereinsjahr, die teilweise eine sehr rege und fruchtbringende gewesen ist. Herr Prokurist Klop-Bautzen gab Aufschluß über die Kassen-Angelegenheiten. Da der bisherige Vorsitzende eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnte, wurde Pfarrer Bieschank-Klitz gewählt, zu seinem Stellvertreter Kaplan Nowak-Bautzen.

Gauvorsitzender Krebschmar hielt einen Vortrag über „Das Vereinswesen einst und jetzt“. Hierbei griff er auf die vierziger Jahre des verflossenen Jahrhunderts zurück, wo die wendische Vereinsgründung ihren Anfang nahm und sich die Wenden in ihrer Gesamtheit an den sächsischen Landtag wandten zwecks besserer Berücksichtigung der wendischen Sprache in den Schulen. Der Erfolg entsprach nicht ihren Erwartungen. Aus der Geschichte der Vereine, unter denen der Redner einige namentlich hervorhob, betonte er hauptsächlich die Gründung der „Domowina“ im Jahre 1912, um deren Zustandekommen sich neben Redakteur Barth der auf dem Felde der Ehre gefallene Lehrer Franz Kral in Kamenz die größten Verdienste erworben hat. Übergehend auf die neuzeitliche Bewegung im Vereinsleben stellte der Redner verschiedene Schädigungen des wendischen Volkstums fest, teils durch Einzelpersonen, teils durch Organisationen. Seine aus der Tiefe schürfenden Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen.

Bereits nach vorjährigem Beschluß war Königswartha als Ort des diesjährigen Domowina-Festes erkoren worden, das nun am 13. Juli stattfinden wird. Die notwendigen Vorarbeiten werden einem Ortsausschuß anheimgegeben werden. Eine große Anzahl Anträge lag vor, so die Schaffung eines Reservefonds aus den Mitteln der Domowina, Neuregelung der Vereinsbeiträge an den Verband und Zuwendungen an die Gauen, Ausbau eines Internats für die in Bautzen studierende wendische Jugend, Unterstützung des Hilfsvereins u. a.

Aus den Heimatvereinen Gebirgsverein „Globus“, Hirschfelde

Hirschfelde, 9. April. Der „Globus“ von Hirschfelde hielt seine letzte Monatsversammlung im Brauhaus-Restaurant ab. Die letzte Veranstaltung, der Theaterabend der „Thalia“ aus Reichenau, war wiederum sehr gut besucht. Von der geplanten Pfingstwanderspender sollen zwei Drittel dem Verein und ein Drittel dem Verband zugute kommen. Ein Schreiben des Verbandes „Lusatia“ gibt Aufklärung über die Durchführung der Sammlung. Es wurde beschlossen, die Pfingstsammlung unsererseits zu ver-

suchen, durchzuführen. Die ganztägige Wanderung nach Eibau usw. soll am 1. Mai und eine halbtägige am 1. Juni stattfinden. Mit dem Besitzer der Redoute ist ein Pachtvertrag abgeschlossen worden. Der Vorsitzende hat darüber auch dem Heimatschutz Mitteilung gemacht. Eine Ortsbesichtigung soll gelegentlich stattfinden. Der Verein hatte Einspruch an die Amtshauptmannschaft erhoben wegen der Erhebungsgebühr der Gemeinde bei Veranstaltungen des Vereins. Die Amtshauptmannschaft hat entschieden, daß die Gemeinde kein Recht habe, Gebühren zu erheben. Die Gemeinde ist angewiesen, die erhobenen Beträge an den Verein zurückzuzahlen. Von der amtlichen Sächsischen Kreisberatungsstelle für das vollständige Büchereiwesen in Bautzen ist dem Verein ein Bescheid zugegangen, wonach eine Unterstützung erwogen wird, wenn Hirschfelde 750 M. bis 900 M. für die Bücherei leistet. Man nahm Kenntnis. Bekanntgegeben wurde eine Einladung zum Besuche des Herrnhuter Museums. Fünf Neuanmeldungen lagen vor. Man beschloß, den Wurzelsteig zu markieren. Die Ummarkierung des roten J-Beges ist zum Teil in Angriff genommen worden. An die Kraftverkehrsgesellschaft beschloß man eine Eingabe zu richten, wonach die Fahrzeiten so geändert werden sollen, daß die Zuganschlüsse zu den Zügen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vormittags und 1 Uhr mittags nach Richtung Warnsdorf erreicht werden können. Die Autos brauchen in diesen Fällen nur 10–15 Minuten früher gelegt werden. Die nächste Sitzung wurde auf den 5. Mai festgelegt.

Der Gebirgsverein Jonsdorf-Hänischmühle

hielt am Montag, dem 7. April, im Hotel „Kurhaus“ eine Vorstandssitzung ab. Der 1. Vorsitzende Rudolf Schnabel gab Kenntnis von der Erledigung der Schuttabladepflichtangelegenheit beim Gemeindeamt. Einer Einladung des Sachsenvereins in Berlin zum 44. Stiftungsfeste am 12. April kann nicht Folge geleistet werden. Der Bericht über die am 29. März in Sohland stattgefundene Frühjahrsvertreterversammlung des Verbandes Lusatia wurde von den Delegierten Menzel und Bieze ausführlich erstattet. Erfreulicherweise hat der Verband einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Der ablehnende Standpunkt wegen Haltung der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wurde einstimmig gutgeheißen. Der Besuch des Herrnhuter Altertums-Museums wurde für spätere Zeit zurückgestellt. Einem Ersuchen des Vereins „Globus“-Hirschfelde um Anfertigung eines Papierkorbes bei der Bestellung des Vereins soll gegen Erstattung der Unkosten entsprochen werden. Der Vortrag des Lehrers Richter-Seiffhennersdorf über „Eine Osterfahrt nach Tunis“ muß aus verschiedenen Gründen verschoben werden. Er wird nicht am 9., sondern erst am 15. bzw. 16. April im Hotel „Zum Bad“ stattfinden.



Verband Lusatia.

Mittwoch, den 30. April 1930
im Bahnhof Eibau:

Sitzung betr. Vortrags- angelegenheiten.

1. Aussprache über die Winterarbeit 1929/30.
2. Vorbesprechung über die Kettenvorträge 1930/31.
3. Verschiedenes. (Beschaffung von Unterstützungsgeldern usw.)

Das Erscheinen aller Vereine, auch der schwächeren, ist dringend erwünscht.

Um umgehende Zusendung der Fragebogen und Statistiken wird gebeten.

Otto Bentschel, Vortragswart.